

RATINGBERICHT

Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Rückversicherer

Beschlussfassung im Juli 2018

Rating.....	3
Unternehmensportrait.....	4
Überblick.....	5
Ausblick.....	6
Finanzielle Situation.....	7
Geschäftsentwicklung.....	8
Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung	9
Unternehmenskennzahlen Kieler Rückversicherungsverein a.G.	10
Glossar	12
Ratingmethodik und -vergabe.....	13
Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss.....	15

Rating

Kieler Rückversicherungsverein a.G.
Von-der-Goltz-Allee 93
24113 Kiel

Telefon: 0431-64893-0
Telefax: 0431-682693
E-Mail: info@kielerrueck.de

Assekurata beurteilt die Bonität des Kieler Rückversicherungsverein a.G. (im Folgenden als Kieler Rück abgekürzt) derzeit mit A (starke Bonität), stabiler Ausblick.



Unternehmensportrait

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet des Kieler Rück ist satzungsgemäß auf den europäischen Wirtschaftsraum beschränkt, wobei faktisch nur in Deutschland und dem deutschsprachigen, an die Bundesrepublik Deutschland angrenzenden Ausland Geschäft gezeichnet wird. Der Geschäftsschwerpunkt liegt auf dem Bundesgebiet und insbesondere dem norddeutschen Raum.

Kundengruppen

Der Kieler Rück bedient ausschließlich Kunden, die in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt werden und Mitglied im Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V. sind. Daneben gewinnt die Gesellschaft in der jüngeren Vergangenheit auch vereinzelt Versicherungsvereine aus Österreich als Zedenten. Der Kieler Rück bietet Rückversicherungsschutz vornehmlich für kleinere Sachversicherer.

Geschäftsgegenstand

Der Kieler Rück bietet seinen Mitgliedern Rückversicherungsschutz in den Kompositversicherungssparten, wobei fast ausschließlich kurz abwickelndes Sachgeschäft (Short-Tail) in Rückdeckung genommen wird. Daneben berät die Gesellschaft ihre Mitglieder in allen Bereichen rund um das Thema Rückversicherung. Eng daran geknüpft ist die Tätigkeit des Verbands der Versicherungsvereine, mit dem es große personelle Überschneidungen gibt. Dieser berät die Mitglieder auch in fast allen sonstigen Bereichen, so dass eine Trennung zwischen Verbands- und Versicherungstätigkeit oft nicht möglich ist.

Vertrieb

Der Kieler Rück verfügt über langfristig gewachsene Geschäftsbeziehungen und hält auch über die Verbandstätigkeiten einen sehr engen Kontakt zu seinen Mitgliedern. Vereinzelt wird auch über Rückversicherungsmakler Geschäft an die Gesellschaft herangetragen.

Größe

Mit einer gebuchten Bruttoprämie von 33,2 Mio. € im Jahr 2017 weist der Kieler Rück sowohl verglichen mit anderen Rückversicherern als auch im Vergleich zu Erst-Versicherern im Schaden-/Unfallbereich eine geringe Größe auf.

Personal

Neben dem Vorstand verfügt der Kieler Rück zurzeit über sieben Mitarbeiter, die partiell in Teilzeit für das Unternehmen tätig sind. Der aus zwei hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Mitarbeitern bestehende Vorstand ist in alle operativen Tätigkeiten eingebunden. Aufgrund der Überschneidungen zum Verband der Versicherungsvereine nehmen die Mitarbeiter des Kieler Rück teilweise auch Verbandsaufgaben in Personalunion wahr.

Vorstand

Monika Köstlin (Vorsitzende), Klaus Angresius, Horst Jungjohann

Aufsichtsrat

Regina Buer (Vorsitzende)

Überblick

Die Ausstattung des Kieler Rück an Eigenmitteln und sonstigen Sicherheitsmitteln ist im Verhältnis zum betriebenen Geschäft als komfortabel zu bezeichnen. Die Geschäftspolitik des Kieler Rück, Wachstum nur im Einklang mit den vorhandenen Sicherheitsmitteln zu generieren, erachtet Assekurata als angemessen. Entsprechend dem betriebenen Geschäft ist die Geschäftslage der Gesellschaft in hohem Maße vom Auftreten von Naturereignissen im norddeutschen Raum abhängig. Diesem Risiko begegnet der Kieler Rück durch hohe Quotenabgaben an die Retrozessionäre, so dass rund ein Drittel der verdienten Brutto-prämie im Eigenbehalt verbleibt. Eine besondere Rolle spielt der Jahresüberschadenschutz, der die Gesellschaft zusätzlich gegen Kumul- und Spitzenrisiken absichert. Die Retrozessionäre verfügen alle über eine sehr hohe Bonität, weswegen Assekurata die hiermit verbundenen Ausfallrisiken als gering einschätzt.

Die Gefahr einer möglichen Unterreservierung von Schäden erachtet Assekurata ebenfalls als gering, da das Unternehmen fast ausschließlich Short-Tail-Geschäft zeichnet, welches nur mit geringen Reservierungen verbunden ist. Dementsprechend ist auch das Kapitalanlagevolumen im Verhältnis zur gebuchten Prämie eher klein, weswegen die Kapital-

anlagen einen geringeren Einfluss auf die Erfolgs- und Sicherheitslage des Unternehmens haben als bei Versicherern mit Long-Tail-Schwerpunkt.

In Bezug auf das betriebene Geschäft und die Unternehmensgröße verfügt der Kieler Rück aus Sicht von Assekurata über ein angemessenes Enterprise Risk Management. Hervorzuheben ist das hohe versicherungstechnische Know-how sowie die langfristige und partnerschaftliche Bindung zu Zedenten und Retrozessionären. Das Risikomanagement ist schlank organisiert und auf das betriebene Geschäft fokussiert. In Bezug auf das EU-Aufsichtsregime nach Solvency II erfüllt der Kieler Rück sämtliche formal-rechtlichen Anforderungen und integriert zudem das Risikomanagement systematisch in die operative sowie die strategische Unternehmenssteuerung.

Um zeitnah alle Verpflichtungen erfüllen zu können, investiert der Kieler Rück seine Kapitalanlagen überwiegend kurzfristig, weshalb diese eine entsprechend geringere Rendite erwirtschaften. Assekurata erkennt im Kapitalanlageportfolio Konzentrationsrisiken, welche die Gesellschaft aufgrund des insgesamt geringen Kapitalanlagevolumens bewusst eingeht. Gleichwohl bergen diese aus Sicht von Assekurata für den Kieler Rück keine existenziellen Gefahren.

Ausblick

Der Ausblick spiegelt die Einschätzung Assekuratas zur künftigen Entwicklung des Ratings wider. Dabei werden mögliche Sachverhalte dargelegt, die zu einer Veränderung des Ratings bzw. des Ratingausblicks führen können. Diese Sachverhalte können unmittelbar vom gerateten Unternehmen ausgehen, aber auch durch Entwicklungen des Marktumfelds hervorgerufen werden, auf die das Unternehmen keine unmittelbare Einflussmöglichkeit hat.

Das Rating mit *stabilem* Ausblick gibt die Erwartung von Assekurata wieder, dass sich die Ertragslage für

eigene Rechnung ebenso wie das Wachstum weiterhin stabil entwickeln werden und das Wachstum im Einklang mit einem sukzessiven Eigenmittelaufbau erfolgen wird. Sollte sich diese Erwartung nicht bestätigen und sich das Verhältnis von Sicherheitskapital zu gebuchter Prämie feR verschlechtern, kann dies einen *negativen* Ausblick zur Folge haben. Auch bei einer bedeutsamen Verschlechterung der Sicherheitslage der Retrozessionare oder einer systemischen Krise, beispielsweise im Bankensektor, ist ein *negativer* Ausblick oder eine Herabstufung des aktuellen Ratings nicht auszuschließen.

Finanzielle Situation

Der Kieler Rück verfügt über hohe Sicherheitsmittel, die größtenteils auf das Eigenkapital entfallen. Dieses konnte das Unternehmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus dem operativen Geschäft heraus steigern. 2013 hatte die Gesellschaft überdurchschnittlich hohe Schadenzahlungen zu leisten, die vor allem aus dem Herbststurm Christian resultierten, der im Norden Deutschlands erhebliche Schäden in der Sturm- und Wohngebäudeversicherung verursacht hatte. Infolgedessen war der Kieler Rück gezwungen gewesen, der Schwankungsrückstellung Sicherheitsmittel zu entnehmen, was trotz einer leichten Eigenkapitalsteigerung insgesamt zu einem Absinken des Sicherheitskapitals führte. Die Schadenentwicklung seit 2014 erlaubte es der Gesellschaft, Zuführungen zur Schwankungsrückstellung und weitere Eigenkapitalstärkungen vorzunehmen. Hervorzuheben sind insbesondere die außerordentlich positiven Geschäftsjahre 2016 und 2017, in denen der Kieler Rück die Schwankungsrückstellung jeweils um rund eine Million Euro stärken konnte, so dass diese mittlerweile knapp fünf Millionen Euro beträgt.

Aufgrund des betriebenen Short-Tail-Geschäfts spielen die Schadenreserven für den Kieler Rück nur eine untergeordnete Rolle, da hierdurch die Gefahr möglicher Nachreservierungen äußerst gering ist. Die ungewöhnlich hohe Rückstellung im Jahresabschluss 2013 resultierte aus den erheblichen Sturmschäden, die größtenteils erst im ersten Quartal 2014 abgewickelt wurden.

Der Kieler Rück weist zum 31.12.2017 mit 211,0 % eine hohe Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen unter Solvency II auf. Die im Rahmen des neuen Aufsichtsregimes geforderten Berichtspflichten erfüllt die Gesellschaft vollumfänglich und setzt diese aufgrund der geringen Unternehmensgröße dem Proportionalitätsprinzip entspre-

chend zielorientiert um. Im Kapitalanlageportfolio erkennt Assekurata Konzentrationsrisiken, welche sich jedoch im Verhältnis zu den vorhandenen Eigenmitteln relativieren.

Der Kieler Rück verfolgt eine vorsichtige Zeichnungspolitik, welche stets unter Beachtung der eigenen Risikotragfähigkeit erfolgt. Dauerhaft hohen Schadenquoten einzelner Zedenten wirkt die Gesellschaft frühzeitig entgegen. Die enge Verbindung zum Verband der Versicherungsvereine ermöglicht einen intensiven Austausch mit den Mitgliedern, was ein angemessenes Pricing erleichtert.

In allen Sparten retrozediert der Kieler Rück jeweils mehr als die Hälfte der gezeichneten Risiken über Quotenverträge an seine Rückversicherungspartner. Zur Absicherung existenzgefährdender Risiken nutzt die Gesellschaft darüber hinausgehend Jahresüberschadenverträge, in denen Schäden in einer Höhe abgesichert werden, die dem mehrfachen der gebuchten Prämie feR entsprechen. Im besonders schlechten Schadenjahr 2013 zahlte sich diese Form der Absicherung aus, da das Unternehmen hierdurch trotz hoher Schäden insgesamt noch einen Jahresüberschuss erwirtschaften konnte. In den vergangenen Jahren hat der Kieler Rück bei der Diversifizierung ihrer Rückversicherungspartner weitere Erfolge erzielt. Im Geschäftsjahr 2017 hat der Kieler Rück eine Anpassung der Rückversicherungsstruktur für 2018 vorgenommen und seinen Selbstbehalt im Quotenrahmenvertrag von 25,00 % auf 35,00 % erhöht. Trotzdem sind die Abgaben an die Rückversicherer weiterhin vergleichsweise hoch, womit auch ein gewisses Ausfallrisiko der Retrozessionäre verbunden ist. Aufgrund der guten Bonität der Gesellschaften sowie dem kurz abwickelnden Geschäft beurteilt Assekurata dieses Risiko jedoch als gering.

Geschäftsentwicklung

Assekurata erachtet die Untersuchung der Erfolgslage als wichtig, da diese einen wesentlichen Indikator für die bestehende Ertragskraft und die Ertragspotenziale eines Unternehmens darstellt. Im Zentrum der Betrachtung stehen hier die Erfolgsfaktoren, die ein Versicherer aus eigener Kraft erwirtschaftet und die die Basis für die Höhe der aus dem betriebenen Geschäft generierbaren Überschüsse und die langfristige Unternehmenssicherheit bilden.

Der Kieler Rück weist über den gesamten Beobachtungszeitraum 2013-2017 positive Bruttoüberschüsse auf, die er zur Stärkung des Eigenkapitals nutzt und hierdurch weiteres Wachstum ermöglicht. Zu berücksichtigen ist darüber hinaus, dass unter Einbeziehung von zusätzlich ausgeschütteten Sonderprovisionen die tatsächliche Ertragskraft noch höher ausfällt, als dies die reine Betrachtung des Bruttoüberschusses suggeriert. Somit partizipieren die Mitglieder indirekt über die Ertragsthesaurierung und direkt über Sonderbonuszahlungen an erwirtschafteten Erträgen, worin sich die starke Mitgliederorientierung des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit widerspiegelt.

Auch das versicherungstechnische Ergebnis feR fiel in den vergangenen Jahren, mit Ausnahme des Geschäftsjahres 2013, stets positiv aus, was Assekurata zum einen als Hinweis für die auskömmliche Kalkulation des Geschäfts und zum anderen als Beleg für die effektive Retrozessionspolitik der Gesellschaft deutet. So profitierte der Kieler Rück insbesondere 2013 von Versicherungsleistungen der Retrozessionäre. Trotzdem rutschte das versicherungstechnische Ergebnis feR vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung knapp in den negativen Bereich, erholte sich in den Folgejahren jedoch wieder deutlich. Darüber hinaus trägt die zunehmende Ausdehnung auch auf Zedenten außerhalb von Schleswig-Holstein positiv zur regionalen Diversifikation bei.

Der Kapitalanlageerfolg ist durchgängig positiv, was die grundsätzlich konservative Anlageausrichtung des Kieler Rück widerspiegelt. Ein Großteil des Vermögens wird stets liquide angelegt, um jederzeit eine schnelle Schadenzahlung gewährleisten zu können. Das kurz abwickelnde Geschäft des Kieler Rück erfordert eine besonders schnelle Verfügbarkeit der zu Jahresanfang anzulegenden Prämieinnahmen, wodurch auch das Anlagevolumen starken saisonalen Schwankungen unterliegt. Unter den dauerhaft niedrigen Zinsen – vor allem für kurzfristige Anlagen – leidet der Kapitalanlageerfolg der Gesellschaft daher besonders, so dass in den vergangenen Jahren teilweise nur Renditen unterhalb von 2 % erzielt werden konnten. Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Kieler Rück das Ergebnis allerdings deutlich auf 4,2 % steigern, wozu maßgeblich der Verkauf eines Aktienportfolios beitrug. Im Vergleich zu den meisten anderen Rückversicherern oder Schaden-/Unfallversicherern, die länger abwickelndes Geschäft betreiben, fällt der langfristige Kapitalanlageerfolg des Kieler Rück geschäftsmodellbedingt gering aus.

Im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016 erzielte der Kieler Rück im Vergleich zum Gesamtmarkt der Schaden-/Unfallversicherer im Erstversicherungsgeschäft ein durchschnittliches Wachstum, wodurch er seinen Prämienbestand kontinuierlich ausweiten konnte. Die Entwicklung basiert sowohl auf dem Prämienwachstum der Zedenten als auch auf dem Zugewinn weiterer Zedenten. Gewisse Volatilitäten zeigten sich jedoch teilweise durch Aufgabe oder Neuaufnahme von Geschäftsbeziehungen bzw. Umstrukturierungen der Rückversicherungsstruktur bei Zedenten. Auch im Jahr 2017 verzeichnete die Gesellschaft mit 4,0 % einen voraussichtlich marktdurchschnittlichen Prämienzuwachs, der auf dem Wachstum der Zedenten beruht, so dass die Marke von 30 Mio. € an Gesamtprämieinnahmen nun deutlich überschritten wird.

Zukünftige Aussichten für die Geschäftsentwicklung

Insgesamt erwartet Assekurata in den kommenden Jahren beim Kieler Rück eine Fortsetzung der Geschäftsentwicklung. So dürfte die Positionierung im Markt ebenso wie die vorsichtige Erweiterung des Kundenkreises weiteres Wachstum ermöglichen. Da der Kieler Rück sein Prämienwachstum feR auch weiterhin jedoch stets nur im Einklang mit einem sukzessiven Eigenkapitalaufbau plant, ist nicht damit zu rechnen, dass das Wachstum eine Dimension erreicht, welche die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft überfordert. Die versicherungstechnische Erfolgslage erachtet Assekurata als langfristig stabil, zumal die Gesellschaft durch ihre Retrozessionspolitik einen

erheblichen Glättungseffekt erzielt. Auch das frühzeitige Reagieren auf Fehlentwicklungen in der Zeichnungspolitik trägt zu den stabilen Geschäftserwartungen bei. Klimatische Veränderungen dürften nach Ansicht von Assekurata kurz- bis mittelfristig keinen Einfluss auf die Erfolgslage haben, auch weil das Unternehmen die Möglichkeit hat, dauerhaft steigenden Schäden mit Prämien erhöhungen zu begegnen. Die anhaltend niedrigen Zinsen werden voraussichtlich über einen längeren Zeitraum nur geringe Kapitalanlageergebnisse zulassen, was den Kieler Rück jedoch nicht übermäßig belasten dürfte.

Unternehmenskennzahlen Kieler Rückversicherungsverein a.G.

Absolute Werte in Stck./Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017
Gebuchte Bruttoprämien	28,7	29,8	29,8	31,9	33,2
Hausratversicherung	3,3	3,3	3,5	3,5	3,7
Wohngebäudeversicherung	14,2	15,6	16,1	17,4	18,4
Feuerversicherung	7,1	7,1	6,5	6,8	6,9
Sonstige	4,1	3,8	3,6	4,1	4,2
Gebuchte Prämien feR	6,9	7,2	7,4	8,4	8,8
Verdiente Prämien feR	6,9	7,2	7,4	8,4	8,8
Schadenaufwendungen brutto	46,2	12,5	15,6	13,7	14,5
Schadenaufwendungen feR	4,5	3,5	4,3	4,0	4,1
Aufwendungen Versicherungsbetrieb feR	2,4	2,3	2,8	3,0	3,6
Versicherungstechn. Ergebnis feR v. SchwRst	0,0	1,4	0,3	1,3	1,1
Nettokapitalanlageergebnis	0,1	0,3	0,2	0,3	0,5
Bruttoüberschuss	0,1	0,9	0,2	0,2	0,4
Abgeführte Gewinne (+) / Verlustübernahme (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,6	0,2	0,1	0,2
Aktionärsausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	5,5	6,1	6,3	6,4	6,7
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schwankungsrückstellung	2,1	2,7	2,8	3,9	4,9
Drohverlustrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schadenrückstellung brutto	30,4	8,7	8,4	7,4	6,2
Endbestand Kapitalanlagen zu Buchwerten	10,0	10,8	11,9	12,0	13,1
Stille Reserven/Lasten gesamt	0,9	1,4	1,6	1,7	1,4
SCR	-	-	-	4,5	5,0
Für SCR anrechenbare Eigenmittel	-	-	-	10,5	10,5

Bestandsaufteilung* in %	2013	2014	2015	2016	2017
Direktes Geschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Indirektes Geschäft	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

*nach gebuchten Bruttoprämien

Bestandsstruktur* nach Versicherungszweigen in %	2013	2014	2015	2016	2017
Hausratversicherung	11,6	11,1	11,9	11,1	11,3
Wohngebäudeversicherung	49,5	52,3	54,1	54,6	55,4
Feuerversicherung	24,7	23,7	21,9	21,4	20,7
Sonstige	14,2	12,9	12,1	12,9	12,6

*direktes Geschäft nach gebuchten Bruttoprämien

Sicherheitskennzahlen in %	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert 2012 - 2016
Eigenkapitalquote						
Kieler Rück	87,5	80,4	85,5	85,5	76,8	83,1
Markt*	51,3	50,5	51,6	50,1	47,0	50,1
Versicherungstechnische Spezialkapitalquote						
Kieler Rück	35,8	31,1	37,9	37,9	46,6	37,8
Markt*	24,7	23,6	25,4	25,0	24,1	24,6
SCR-Quote (Aufsicht)						
Kieler Rück	-	-	-	-	232,7	-
Markt*	-	-	-	-	271,4	-
Schadenreservequote brutto						
Kieler Rück	23,9	105,9	29,2	28,4	23,2	42,1
Markt*	137,6	141,8	140,8	137,4	129,7	137,5

*Markt stellt hier Vergleichswert der Erstversicherer dar

Erfolgskennzahlen in %	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert 2012 - 2016
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst Gesamt (vor ea. BRE)						
Kieler Rück	4,0	0,0	4,8	1,1	4,1	2,8
Markt*	2,7	0,6	4,5	4,5	4,2	3,3
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst Gesamt (nach ea. BRE)						
Kieler Rück	4,0	0,0	4,8	1,1	4,1	2,8
Hausratversicherung	7,1	5,6	7,9	-5,4	5,1	4,1
Wohngebäudeversicherung	-0,9	1,0	0,8	0,8	-0,2	0,3
Feuerversicherung	2,4	-0,3	5,1	1,2	1,7	2,0
Markt*	2,4	0,4	4,3	4,3	4,0	3,1
Schadenquote brutto						
Kieler Rück	52,1	161,1	41,5	52,5	43,1	70,1
Markt*	68,5	75,4	67,6	69,6	68,2	69,9
Schadenquote feR						
Kieler Rück	53,2	65,1	47,9	57,6	48,1	54,4
Markt*	69,3	72,9	68,9	69,7	70,0	70,2
Betriebskostenquote feR						
Kieler Rück	30,0	35,0	32,2	37,8	36,2	34,2
Markt*	26,9	26,3	25,7	25,1	26,0	26,0
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) feR						
Kieler Rück	83,3	100,1	80,1	95,4	84,4	88,6
Markt*	96,2	99,3	94,6	94,8	95,2	96,0
Nettoverzinsung						
Kieler Rück	5,1	1,1	2,8	1,4	2,2	2,5
Markt*	4,6	4,1	4,1	3,7	3,0	3,9
Performance						
Kieler Rück	7,9	0,0	7,0	2,4	2,7	4,0
Markt*	8,2	2,0	8,0	1,8	3,6	4,7
Bruttoüberschussquote						
Kieler Rück	1,8	0,2	3,0	0,8	0,7	1,3
Markt*	8,1	7,0	8,1	7,8	7,3	7,7

*Markt stellt hier Vergleichswert der Erstversicherer dar

Wachstumskenzahlen in %	2012	2013	2014	2015	2016	Mittelwert 2012 - 2016
Zuwachsrate gebuchte Bruttoprämien						
Kieler Rück	-0,7	7,6	4,0	-0,1	7,0	3,6
Hausratversicherung	-2,2	1,1	-1,3	7,3	0,2	1,0
Wohngebäudeversicherung	7,6	13,7	10,0	3,3	7,9	8,5
Feuerversicherung	-9,7	2,3	0,1	-7,7	4,4	-2,1
Markt*	5,2	4,2	4,4	2,7	3,1	3,9

*Markt stellt hier Vergleichswert der Erstversicherer dar

Die Mittelwerte sind aus Einzeljahreswerten mit mehreren Nachkommastellen berechnet.

Glossar

Kennzahl	Definition
Abschlusskostenquote brutto	Abschlusskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Betriebskostenquote feR	Betriebskosten feR in % der verdienten Prämien feR
Bruttoüberschussquote	Bruttoüberschuss in % der verdienten Bruttoprämien
Eigenkapitalquote	Eigenkapital in % der gebuchten Prämien feR
Nettoverzinsung	Gesamtes Kapitalanlageergebnis in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Buchwerten
Performance	Gesamtes Kapitalanlageergebnis und Veränderung der gesamten stillen Reserven in % des mittleren Kapitalanlagebestands zu Marktwerten
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto	Schadenaufwand brutto + Verwaltungskosten brutto + Abschlusskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) feR	Schadenaufwand feR + Betriebskosten feR in % der verdienten Prämien feR
Schadenquote brutto	Schadenaufwand brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Schadenquote feR	Schadenaufwand feR in % der verdienten Prämien feR
Schadenreservequote brutto	Schadenrückstellung brutto in % der gebuchten Bruttoprämien (direktes Geschäft)
Schadenreservequote brutto KHV	Schadenrückstellung brutto KHV in % der gebuchten Bruttoprämien KHV (direktes Geschäft)
Versicherungstechnische Spezialkapitalquote	Versicherungstechnisches Spezialkapital in % der gebuchten Prämien feR
Verwaltungskostenquote brutto	Verwaltungskosten brutto in % der verdienten Bruttoprämien
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst (nach ea. BRE)	Vt. Ergebnis feR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (nach Veränderung der erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung) in % der verdienten Bruttoprämien
Vt. Ergebnisquote feR v. SchwRst (vor ea. BRE)	Vt. Ergebnis feR vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (vor Veränderung der erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung) in % der verdienten Bruttoprämien

Begriff	Erläuterung
BRE	Beitragsrückerstattung
Bruttoüberschuss	Jahresüberschuss/-fehlbetrag + Gewinnanteile Versicherungsnehmer + abgeführte Gewinne - Erträge aus Verlustübernahme + Steuern
Eigenkapital	Bilanzielles Eigenkapital (ohne noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen) - noch nicht vollzogene angekündigte Dividendenausschüttungen + Genussrechtskapital + Nachrangige Verbindlichkeiten
feR	für eigene Rechnung
KHV	Kraftfahrthaftpflichtversicherung
SchwRst	Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Spezialkapital	Schwankungsrückstellung + Drohverlustrückstellung
Vt.	Versicherungstechnisch
SCR	Solvency Capital Requirement (Solvenzkapitalanforderung)

Das in den Tabellen abgebildete Markttaggregat umfasst alle auf dem deutschen Markt tätigen Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen mit einem Prämienvolumen von mindestens 50 Mio. €.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Geprüft wird die Finanzstärke anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung. Hierbei fließen jeweils die Daten der vergangenen fünf Jahre urteilsbildend in das Rating ein.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Bewertungspunkte werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingverfahrens zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen

Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet zehn Ratingkategorien von AAA (höchste Bonität) bis D (Zahlungsausfall) sowie bis zu drei Ratingnotches innerhalb einer Ratingkategorie. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf. Ein veröffentlichtes Bonitätsrating steht unter fortlaufender Beobachtung („Monitoring“) durch Assekurata. Es wird mindestens einmal pro Jahr umfassend überprüft und bedarfsweise angepasst. Bei Eintritt besonderer Anlässe, beispielsweise signifikanter Veränderungen im Unternehmen oder Unternehmensumfeld, führt Assekurata ad-hoc-Überprüfungen und ggf. eine Ratinganpassung durch, damit die Aussage zur Bonität eines Unternehmens stets aktuell bleibt. Um über etwaige bonitätsbeeinflussende Veränderungen frühzeitig informiert zu sein, halten die Assekurata-Analysten einen regelmäßigen Kontakt zu den gerateten Unternehmen.

Rating	Bonität	Ausfallrisiko
AAA	Außergewöhnliche	Geringstes
AA+	Sehr starke	Sehr geringes
AA		
AA-		
A+		
A	Starke	Geringes
A-		
BBB+		
BBB	Angemessene	Geringes bis mittleres
BBB-		
BB+		
BB	Mäßige	Mittleres
BB-		
B+		
B	Schwache	Höheres
B-		
CCC+		
CCC	Sehr schwache	Hohes
CCC-		
CC		
C	Extrem schwache	Sehr hohes
D		
	Keine	Insolvenz

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ bewertet sein und sich an der Grenze zu AA- befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann.

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating des Kieler Rückversicherungsvereins a.G.:

Stefanie Post

Senior-Analystin

Tel.: 0221 27221-71

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: stefanie.post@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating des Kieler Rück aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitende Rating-Analystin Stefanie Post**
- **Assekurata-Bereichsleiter Abdulkadir Cebi**

Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Rolf-Peter Hoenen**, ehemaliger Vorstand einer Versicherungsgesellschaft und ehemaliger Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)
- **Dipl.-Kfm. Rainer Husch**, ehemaliger Partner einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- **Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Die im Ratingverfahren verwandten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die

Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. dem Jahresabschluss, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2018 des Kieler Rück bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Gemäß der EU-Verordnung 1060/2009 über Ratingagenturen vom 16.09.2009 sowie der darauf aufbauenden Richtlinie „Nebendienstleistungen“ der *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH gewährleistet die Assekurata, dass die Erbringung von Nebendienstleistungen keinen Interessenkonflikt mit ihren Ratingtätigkeiten verursacht und legt in dem Abschlussbericht eines Ratings offen, welche Nebendienstleistungen für das bewertete Unternehmen oder für diesem verbundene Dritte erbracht wurden.

Es wurden keine Nebendienstleistungen erbracht.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können

sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.